



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Gott ist die Liebe!

wiederholen haben, gehen des Sonntagsnachmittags in die Kirche. Dort geben der Pfarrer im Presbyterium, zwei Schwestern und 1—2 Angestellte in der Kirche Katechesen mit gedämpfter Stimme. Bis jetzt ließ sich diese Art und Weise, Religionsunterricht zu erteilen, noch nicht ändern.

Manches Schöne und Erbauliche wäre aus unserer Tätigkeit noch zu berichten, aber es fehlt die Zeit dazu.

Möge der liebe Gott unser Wirken weiter segnen und uns noch viele begeisterte Missionarinnen zuführen, denn Moçambique ist eine große Kolonie und der Arbeiterinnen sind so wenig. Hörst du nicht, liebe Leserin, die Stimme Gottes in deinem Herzen, die leise und lockend zu dir spricht: „Verlaß dein Vaterhaus, deine Verwandtschaft und alles, was du hast, komm, folge mir nach, und dein Lohn wird überreich sein!“?

K

Gott ist die Liebe!

Die göttliche Liebe ist allüberall,
Wenn der Mensch nur das Auge nicht schließet,
Er findet im Quell sie, im Wasserfall,
In dem Strom, der sich mächtig ergießet.
Sie waltet auch in dem gewaltigen Meer,
Selbst wenn es die Stürme durchtoben,
Sie spiegelt sich ab in dem glänzenden Meer
Der goldenen Sternlein dort oben.

Wer fände sie nicht in des Himmels Blau,
In dem Grün auf dem Berg und im Tale?
Sie fügt den erquickenden Regen und Tau
Zu der Sonne belebendem Strahle.
Sie spendet des Vogels melodische Lust,
Wie die Blumen mit duftigen Kronen,
Und gern, o wie gern in der menschlichen Brust
Will die Liebe, die göttliche, wohnen!

Die Welt ist voll von „Vergißmeinnicht“,
Vom Finger der Liebe geschrieben;
Was sieht wohl das Auge, das nicht zu uns spricht:
„Vergiß nicht, die Liebe zu lieben!“
Stumm sagt es der Fels und der härteste Stein:
„O wollet doch ihrer gedenken!
Macht lauter die Herzen, bewahret sie rein,
Um Gott sie, der Liebe, zu schenken!“

S